Pressemappe

GTRostock

Baustart **GT Rostock** · 22. September 2017

GT Rostock GmbH

Modernes Getreideterminal im internationalen Tiefwasserhafen Rostock

Aktuelle Pressemeldung

GT Rostock – Eine Vision wird wahr

Einen Zugang zum internationalen Getreidehandel über einen ausbaufähigen Exporthafen mit Entwicklungspotential: Das war die strategische Vision, die das Agrargroßhandelsunternehmen Beiselen GmbH für sich entwickelt hatte. Die Ausrichtung des Unternehmens sollte über das Spektrum des Handelns von Betriebsmitteln für die Landwirtschaft hinaus die Vermarktung von Getreide umfassen. Dadurch würde sich der Kreislauf schließen: Betriebsmittel für den Ackerbau und Erfassung der daraus sich entwickelnden Ernten.

Partner für dieses Vorhaben waren schnell gefunden: Mit den Landhandelsunternehmen Rudolf Peters Landhandel GmbH & Co. KG (Winsen/Luhe), J. Stöfen GmbH (Wesselburen) und Trede & von Pein GmbH (Itzehoe) pflegt die Beiselen GmbH (Ulm) schon seit Jahren eine von Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung geprägte Zusammenarbeit. Da lag es nahe, mit diesen Partnern auch auf Basis einer gemeinsamen Vision das Projekt GT Rostock in Angriff zu nehmen. Denn alle vier Gesellschafter sind Familienunternehmen im Privatbesitz und teilen die Werte und Visionen, die für ein Bestehen im sich wandelnden Agrarmarkt wichtig sind.

Mit Rostock als Standort für das Investitionsprojekt war die Wahl auf einen der Exporthäfen gefallen, der eindeutig zur ersten Liga der Getreideumschlagplätze gehört: Nach Rotterdam und Hamburg hat Rostock hier noch vor den Häfen Stettin und Danzig eine wichtige Position in der internationalen Getreideverschiffung. Die Bedeutung Rostocks im Getreidehandel ist jedoch nicht nur geographisch bedingt, sondern auch klimatisch: Die angrenzenden Regionen sind prädestiniert für den Getreide- und Rapsanbau und liefern jedes Jahr verlässlich hohe Ernteerträge in einer Qualität, die für den Export geeignet ist.

Nachdem der Standort feststand, galt es noch einen Bauplatz zu finden. Glücklicherweise änderte zeitgleich auch die Rostock Port GmbH ihre strategische Vision hin zu einem weiteren Ausbau des Exporthafens Rostock als Getreideumschlagplatz und einer zusätzlichen Potenzialausschöpfung von Hafen und Anbauregionen. Für das Bauprojekt Getreideterminal Rostock fand sich am Pier IV des Tiefwasserhafens ein geeigneter Bauplatz auf 5 ha Gesamtfläche. Hier kann das ehrgeizige Projekt der GT Rostock angemessen umgesetzt werden.

Mit der Lagerkapazität von 160.000 t Getreide, was z.B. die Produktion von über 370 Mio. Weizenbroten gestatten würde, ist die Anlage zukunftssicher geplant und kann sogar jederzeit noch um zusätzliche Silos erweitert werden. Die Befüllung dieses Lagervolumens erfolgt über insgesamt vier äußerst leistungsfähige Annahmegossen, die jeweils 300 t Getreide pro Stunde verarbeiten können. Über den zur Anlage

gehörenden Gleisanschluss und die dafür bestehende Annahmeeinrichtung können auch Güterzüge mit Getreidewaggons schnell entladen werden. Hier rechnen die Betreiber sogar mit Lieferungen über die Schiene aus Tschechien, das selbst über keine Exporthäfen verfügt und momentan aufgrund von nicht ausreichenden Wasserständen Schwierigkeiten mit der Binnenschifffahrt hat.

Dr. Hans-Bernhard Overberg, Geschäftsführer GT Rostock GmbH, ist stolz auf das Projekt und kann die Eröffnung kaum erwarten: „Nach einer mehr als zweijährigen Planungsphase sind wir froh, dass es jetzt sichtbar vorangeht. Trotz der Verzögerungen, die sich aufgrund der Altlasten im Untergrund ergaben, kann man jetzt täglich Fortschritte sehen. Mit dem neuen Getreideterminal setzen wir nicht nur eine neue Marke im Bereich der Umschlag-geschwindigkeit und des Lagervolumens, sondern auch was die „Nutzerfreundlichkeit“ angeht: Großzügige Warte- und Rangierflächen, 24 h-Annahmeservice, Online-Infoterminal und automatische Probenahme.“

Manuskript Grußwort
Dr. Hans-Bernhard Overberg,
Geschäftsführer GT Rostock GmbH
(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Minister Glawe,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Methling
sehr geehrter Herr Scharner von Rostock Port,
sehr verehrte Gäste aus Politik, Verwaltung, von den Medien und allen beteiligten Unternehmen,
liebe Mitgesellschafter sowie Kolleginnen und Kollegen,

nach einer zweieinhalbjährigen Vorbereitungs- und Planungsphase freuen wir uns sehr darüber, heute den offiziellen Baustart des Getreideterminals Rostock feierlich begehen zu können. Allen an dieser ersten Phase beteiligten Personen danke ich im Namen aller Gesellschafter der GT Rostock sehr herzlich für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement beim „Auf den Weg bringen" dieser Investitionsmaßnahme. Es ist mir ein großes Bedürfnis, Ihnen Herr Ungerland, an dieser Stelle ganz besonders zu danken: als unser ehemaliger Leiter der Region Ost haben Sie die strategische Bedeutung dieses Projektes früh erkannt und mit viel Elan und Durchhaltevermögen die Gestaltungsoptionen eruiert und das Vorhaben Schritt für Schritt nach vorne getrieben. Sie fanden Gehör bei den neuen Geschäftsführern der früheren Hafen- und Entwicklungsgesellschaft, heute Rostock Port, dahingehend, dass der Rostocker Hafen in Sachen Getreideumschlag noch zusätzliches Potenzial hat und trieben daraufhin die Planungen und später die Genehmigung tatkräftig voran. Nachdem alle Planungen und Vorbereitungen soweit getroffen worden sind, haben Sie den Staffelstab an Herrn Lubig übergeben, der nicht nur in der Bauphase sondern auch danach unser Statthalter hier in Rostock sein wird. Die meisten von Ihnen, die hier heute versammelt sind, haben in den vergangenen gut zwei Jahren einen wichtigen Beitrag geleistet, so dass wir heute bauen können. Ihnen allen sei hier und heute dafür sehr herzlich gedankt.
Jetzt darf ich alle involvierten Bauunternehmen auffordern, „spucken Sie in die Hände", „hauen Sie rein", wir hätten gerne für die Erfassung der nächsten Ernte im Juli 2018 eine funktionstüchtige Silo- und Umschlagsanlage zur Verfügung. Alle vier Gesellschafter der GT Rostock sind Familienunternehmen, die langfristig denkend investieren und ihr Agrarhandelsgeschäft betreiben. Diese vier Familienunternehmen bestreiten in Summe einen Agrarhandelsumsatz von über zwei Milliarden € - damit brauchen wir uns überhaupt

nicht zu verstecken hinter den Agrarumsätzen großer Nord- oder Süddeutscher Hauptgenossenschaften. Wir alle stellen uns der Aufgabe, die Landwirtschaft mit allen notwendigen Betriebsmitteln zu versorgen und die damit produzierten landwirtschaftlichen Erzeugnisse einer bestmöglichen Verwendung zuzuführen. Mecklenburg-Vorpommern ist aufgrund der klimatischen Begünstigung prädestiniert für den Anbau von Getreide und Raps und das hier produzierte Getreide ist auf dem Weltmarkt begehrt. Aber auch das Getreide weiter südlich und in angrenzenden Ländern wie Tschechien und Südpolen passt logistisch nach Rostock, so dass wir einen deutlich größeren Erfassungsradius als bisher für Rostock realisieren wollen. Der hier existierende Tiefwasserhafen und die Leistungsfähigkeit der Verladeanlagen machen es möglich.

In diesem Zusammenhang habe ich eine eindringliche Bitte an die Politik: Rostock ist mit reichlich Bundesmitteln ausgebaut worden. Es macht volkswirtschaftlich keinen Sinn mit weiteren öffentlichen Geldern umliegende kleinere Häfen auszubauen, die dann Rostock wieder „das Wasser abgraben“. Wir stellen uns als Handelsunternehmen gerne dem Wettbewerb, aber er muss fair und unter gleichen und gerechten Voraussetzungen ablaufen. Unsere Anlage wird Stand heute ohne einen Euro Subvention gebaut.

Eine derartig große Investition rechnet sich erst nach Jahrzehnten. Solch ein Projekt packt man als Unternehmen nur an, wenn man Vertrauen in die Weiterentwicklung und zukünftige Wettbewerbsfähigkeit des Seehafens Rostock hat. Die Seekanalvertiefung ist als Vorhaben im Bundesverkehrswegeplan aufgeführt, der Ausbau und die Vertiefung der Hafenbecken sind ebenfalls in Vorbereitung. Vor dem Hintergrund größer werdender Schiffseinheiten vertrauen wir auf eine konsequente Umsetzung dieser Vorhaben, um auch zukünftig, wettbewerbsfähig exportieren zu können. Dass Rostock in Sachen Tiefgang bereits heute beispielsweise gegenüber Danzig deutlich im Hintertreffen ist, ist ein nicht hinnehmbarer Makel.

Sehr geehrter Herr Minister Glawe, wir vertrauen auf Ihre ganze Unterstützung in diesen Punkten und sehen von daher zuversichtlich in die Zukunft. Von daher ist heute ein freudiger Tag, an dem wir gerne mit Ihnen zum einen auf das bisher Erreichte und zum andern auf alles, was wir noch erreichen wollen, anstoßen möchten.

Ich bedanke mich sehr herzlich für Ihr geduldiges Zuhören.

Bildmaterial

Geschäftsführer GT Rostock, Dr. Hans-Bernhard Overberg

Rendering GT Rostock GmbH

Alle Informationen und Bilder stehen Ihnen auf dem beigelegten USB-Stick in digitaler Form zur Verfügung. Bilder zur Veranstaltung werden Ihnen zeitnah unter folgendem Link zum Download bereitgestellt: files.beiselen.de/Presseinformation_GT_Rostock.zip

Ihre Pressekontakte:

Judith Elbert
Stellv. Leiterin Marketing

Beiselen GmbH
Magirusstraße 7 -9
89077 Ulm

fon +49 (0) 731 9342 124
fax +49 (0) 731 9342 289

judith.elbert@beiselen.de
www.beiselen.de

Sarah Wittenberg
Marketing

Beiselen GmbH
Magirusstraße 7 -9
89077 Ulm

fon +49 (0) 731 9342 233
fax +49 (0) 731 9342 289

sarah.wittenberg@beiselen.de
www.beiselen.de

GTRostock

Inhalt 7

Unternehmensinformationen 8

Pressemeldungen 11

Die Mitgesellschafter 12

Unternehmensinformationen

GT Rostock GmbH

Geschäftsführung:
Dr. Hans-Bernhard Overberg

Pier IV Tiefwasserhafen Rostock

Getreidelager und Verladeanlage

Planungsbeginn: Frühjahr 2015
Baubeginn: August 2017
Geplante Inbetriebnahme: Sommer 2018

Was ist das Getreideterminal Rostock?

- Getreidelager und Verladeterminal für den internationalen Handel
- Umschlag vorwiegend von Weizen und Gerste
- Entladung von LKWs und Ganzzügen
- Beladung von Schiffen für den internationalen Transport

Wer steckt hinter der GT Rostock GmbH?

Zusammenschluss von vier Gesellschaftern:

- Beiselen GmbH, Ulm
- Rudolf Peters Landhandel GmbH & Co. KG, Winsen/Luhe
- J. Stöfen GmbH, Wesselburen
- Trede & von Pein GmbH, Itzehoe

Der Weg des Getreides: Von der Annahme bis zur Verladung

1. Anlieferung zumeist aus Mecklenburg-Vorpommern, dem nördlichen Brandenburg und nördlichen Sachsen-Anhalt per LKW, per Zug aus ganz Deutschland und dem angrenzenden Europa
2. Der **volle** LKW fährt über eine der **zwei Wiege- und Probenahmespuren**
    - Probeentnahme für Qualitätsanalyse
      mittels automatisch punktgesteuerter Probenehmer
    - **Qualitätsanalyse** der Proben **im Labor**
      Ergebnisse stehen den Lieferanten online sofort zur Verfügung
3. Der LKW wird einer der **drei Annahmegossen** zugewiesen und kippt dort ab
4. Über eines der **drei parallel verlaufenden Förderwege** wird das Getreide in eines der 24 Silos verbracht
    - Feuchtes Getreide wird dem **Säulentrockner** zugeführt und vor der Einlagerung getrocknet
5. Der leere LKW fährt abschließend über eine der **zwei Ausgangswaagen** zur **Leerverwiegung**
6. Zum Zeitpunkt der Schiffsverladung wird das Getreide aus den entsprechenden Silos über die **2 Auslagerungsförderstrecken** hin zu einem der beiden Verladearme in die Seeschiffe befördert
    - Bis zu 70.000 Tonnen können die Schiffe fassen, bis zu **1.200 t/h** leistet der Verlader

Zahlen, Daten, Fakten

Kapazitäten

Annahmekapazität:	3 x 300 t/h LKW-Entladung 1 x 300 t/h Ganzzug-Entladung
Lagerkapazität:	160.000 Tonnen Zum Vergleich: Aus 160.000 Tonnen Weizen können bis zu 373 Millionen Brote gebacken werden!
Verladekapazität:	1.200 t/h auf Schiff

Fläche

Gesamtfläche:	5 Hektar Zum Vergleich: Entspricht etwa 7 Spielfelder in der Fußballbundesliga
Silofläche:	10.422 m²
Bürofläche:	330 m²
Laborfläche:	260 m²

Ausstattung

Labor:	sofortige Qualitätsanalysen mit Onlineabfrage der Ergebnisse
Probenehmer:	2 voneinander unabhängige Probenehmer für repräsentative Musterentnahme
Annahmegossen:	3 Annahmegossen für LKW 1 Annahmegosse für Ganzzug-Entladung
Verladeförderwege:	2 Verladewege á 600 t/h
Fahrzeugwaagen:	2 Waagen Vollverwiegung 2 Waagen Leerverwiegung
Durchlaufwaagen:	1 Waage für Wagonentladung (300 t/h) 2 Waagen für Schiffsbeladung (2 x 600 t/h)
Trocknung:	Säulentrocknung

Pressemeldungen

GT Rostock GmbH mit drei neuen Gesellschaftern

Erschienen am 23. Februar 2017 in der agrarzeitung online

Rostock. Zusätzlich zur Beiselen GmbH (Ulm) sind die drei norddeutschen Agrarhandelsunternehmen Rudolf Peters Landhandel GmbH & Co. KG (Winsen/Luhe), J. Stöfen GmbH (Wesselburen) und Trede & von Pein GmbH (Itzehoe) als Gesellschafter in die GT Rostock GmbH eingetreten. Geplant ist der Neubau einer modernen leistungsfähigen Getreidesilo- und Umschlagsanlage mit einer Silokapazität für 160.000 Tonnen Getreide im Tiefseehafen Rostock. Die Grundlage ist ein zwischen der GT Rostock GmbH und der Hafen-Entwicklungsgesellschaft Rostock mbH geschlossener Erbbaurechtsvertrag. Sobald die Baugenehmigung vorliegt, beginnen die Bauarbeiten. Die Fertigstellung der Anlage wird für das Jahr 2018 erwartet.

Presseinformationen der Mitgesellschafter

a. Beiselen GmbH Ulm
b. Rudolf Peters Landhandel GmbH & Co. KG
c. J. Stöfen GmbH
d. Trede & von Pein GmbH

Pressemappe

Das Agrargroßhandelsunternehmen Beiselen im deutschen Agrarmarkt

Inhalt 2

Unternehmensinformationen 3

Pressemeldungen 6

Stimmen zum Unternehmen 8

Bildmaterial 11

Pressekontakt 14

100 %

Familienunternehmen
Beiselen ist seit jeher familiengeführt. Doch die Beiselen Familie ist nicht nur Familie Schuler. Zur Beiselen Familie zählen alle Mitarbeiter, Töchter, Kunden und Lieferanten, die sich den gleichen Werten und Zielen verbunden fühlen.

127

Jahre
Langfristig und mit Blick auf die Generationen die waren und kommen, handeln wir nach dem Motto „solide, zuverlässig, unabhängig“. Wir sehen uns als Partner, dessen Handeln auf Vertrauen und Beständigkeit basiert.

489

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
An über 21 Standorten in Deutschland und Österreich geben unsere Mitarbeiter jeden Tag ihr bestes. Individuell und regional erfüllen wir eine beratende und handelnde Funktion sowohl persönlich als auch telefonisch.

6

Produktsortimente
Saatgut, Pflanzenschutz- und Düngemittel, Landwirtschaftliche Erzeugnisse, Haus & Gartenbedarf sowie Folien und Erntegarne. In unserem umfangreichen Produktsortiment wir jeder Kunde fündig, ob aus konventionellem oder ökologischem Landbau.

4

Lieferungsarten
Ob per Kleintransporter, LKW, Zug oder Schiff. Mit unserer dezentralen Standortstruktur und der eignen Logistik-Flotte setzen wir auf gute Produktverfügbarkeit, schnelle Lieferung und faire Preise.

Die Zentrale Ulm

Adresse: Beiselen GmbH
Magirusstraße 7-9,
89077 Ulm

Gegründet: 1890
Mitarbeiter: 169

Wer arbeitet hier?

- Geschäftsleitung
- Sekretariat
- Personal
- Controlling
- Marketing
- ETK
- SEBU
- Kreditmanagement
- Finanzwesen
- Rechnungswesen

Geschäftsbereiche:

- Saatgut/Pflanzenschutz/ Haus & Garten/Folien & Erntegarne
- Düngemittel
- Landwirtschaftliche Erzeugnisse

Weitere Standorte der Beiselen GmbH:

Standort
Hafenstandort
Hafenstandort in Bau
Versuchsfeld

Das Unternehmen

Beiselen ist das führende private Agrargroßhandelsunternehmen in Deutschland.
1890 wurde es von Karl Beiselen in Ulm gegründet und ist ein Familienunternehmen.
Rainer Schuler, geschäftsführender Gesellschafter, sowie Dr. Hans-Bernhard Overberg und Bernhard Schwegler besetzen heute die **Geschäftsführung**. Die Geschäftsführung, die Familiengesellschafter und der 2013 gegründete Beirat verbindet eine kritisch-konstruktive Zusammenarbeit. Auf deren Basis entwickelt sich die Beiselen Familie immer weiter und wird in die Zukunft geführt.
Aus 100 %igen Beteiligungen an regionalen Landhändlern sind Töchterunternehmen entstanden, die mit der Region verbunden sind. Durch die Nähe zu den Landwirten kennen die Mitarbeiter vor Ort deren Bedürfnisse und Anforderungen und können darauf ohne Umwege reagieren.

Das Geschäft

Über die Jahre hinweg wuchs das Unternehmen von einem regionalen zu einem nationalen und im angrenzenden Europa tätigen Agrarhandel. Jährlich werden so ca. **1,4 Mrd. Euro umgesetzt**.
Beeinflusst durch die strukturellen Unterschiede in der deutschen Landwirtschaft, hat sich das Geschäft in den einstufigen und zweistufigen Handel geteilt.
In den neuen Bundesländern, wo die landwirtschaftlichen Betriebe sehr viel größer sind, sucht Beiselen durch seine **Außendienstler** den direkten Kontakt zu den Landwirten.
Kleinere und deutlich mehr Betriebe gibt es in den alten Bundesländern, sodass Beiselen hier das Geschäft mit dem **Landhandel** sucht, welcher die Landwirte mit sämtlichen Betriebsmitteln versorgt.

Die Zukunft

Weil der Nachwuchs die Zukunft von Morgen ist, bildet die Beiselen GmbH an allen Standorten neue Mitarbeiter aus. Durch Ausbildung, Duales Studium und Trainee-Programm erfüllt Beiselen eine **Ausbildungsquote von 7 %.** Doch nicht nur der Nachwuchs, auch die langjährigen Mitarbeiter werden durch Fort- und Weiterbildungen gefördert. Denn auch hier gilt unser Motto **„Gemeinsam Wachstum gestalten“**.

Pressemeldungen

Die Apotheker für den Ackerbau

Gekürzte Version. Vollständige Version erschienen im Bayrischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt, am 3. Februar 2017, Autor Wolfgang Piller.

Wenn ein Agrarhändler gut ausgestattet ist, liegt das daran, dass er vom Großhandel vorher gut versorgt wird. Das gilt erst recht, wenn es einmal „brennt“. Dann muss der Nachschub in aller Kürze bereitstehen.

Auf die Grippewelle im Winter ist jeder gut vorbereitet, aber was, wenn zum Beispiel das berüchtigte Novo-Virus erst den Kindergarten, dann ein Wohnviertel und zum Schluss eine Kleinstadt flachlegt? Dann muss schnellstens der Nachschub an Medikamenten organisiert sein. Ähnlich ist es in der Landwirtschaft.

Der Düngebedarf zu Beginn jedes Jahr überrascht niemanden, aber als das Gelbrostvirus vor Jahren erstmals wieder in den Süden Deutschlands gelangte, war keiner darauf eingestellt. Gut, dass es sich mit bekannten Fungiziden bekämpfen ließ, aber was, wenn nicht?

Dann kommt als erstes der Großhandel im Agrargewerbe ins Spiel. Seine Funktion ist es, die Agrarhändler und lokalen Lagerhäuser zu versorgen. Und wenn es darauf ankommt, in kürzester Zeit. „Wir sind die Apotheker des Pflanzenbaus“, sagt Dr. Hans-Bernhard Overberg im Gespräch mit dem *Wochenblatt*. Er leitet gemeinsam mit Rainer Schuler und Bernhard Schwegler den größten privaten Agrargroßhändler, die Firma Beiselen in Ulm, nur wenige Kilometer westlich der bayrischen Grenze. Übrigens: In kürzester Zeit bedeutet ihm zufolge innerhalb von zwölf Stunden. Länger gibt sich der Großhandel nicht Zeit, um kurzfristig georderte Pflanzenschutzmittel auszuliefern.

Um ihrer „Apotheker“-Funktion gerecht werden zu können, unterhalten die Großhändler zentrale Läger, aus denen heraus sie mit einer gut organisierten Logistik schnell reagieren können. Die Firma Beiselen hat dazu erst kürzlich in Wörth an der Isar ein neues Lager gebaut und bezogen. In diesen Wochen läuft der Umzug aus dem nicht mehr erweiterbaren 500–to–Gefahrgutlager in Essenbach bei Landshut in das neue Lager zehn Kilometer Isar-abwärts.

Auf einer Hallenfläche von knapp einem Hektar können die Ulmer hier rund 5000 t Saatgut, Dünger und Pflanzenschutzmittel lagern, bevor diese ihren Weg zu den Landhändlern, von dort zu den Landwirten und letztlich auf die Felder antreten. Selbstverständlich erfüllt eine moderne Anlage dieser Art die nötigen Sicherheitsanforderungen laut des Bundesimmissionsschutzgesetztes.

Die Großhändler denken in Funktionen

Auch beim Saatgut hält der Großhandel eine große Auswahl vor und bedient daraus die regionale Nachfrage. Die Züchterhäuser suchen nach einer Zentralstelle, die große Mengen ihrer Sorten – vor allem bei den großteils im Ausland vermehrten Kulturen Mais und Raps – annehmen und zwischenlagern kann. „Die Züchter wollen Lastzugweise ihr aufbereitetes Saatgut ausliefern“, berichtet Overberg, womit kleinere Händler vor Ort oftmals überfordert wären.

Der Großhändler übernimmt noch andere Funktionen:

- Im Düngerbereich müssen an Hafenstandorten große Mengen angenommen und verteilt werden.
- Im Pflanzenschutz müssen die zugelassenen Mittel in ihrer Vielfalt in Gefahrgutlagern sicher bevorratet werden können und, wie oben beschrieben, schnell und zuverlässig ausgeliefert werden.
- Im Saatgutsektor hält der Großhandel die Vielfalt an Kulturen, Sorten und Aufbereitungsvarianten vor, die kein Agrarhändler allein bewältigen könnte.
- Im Getreidehandel sieht sich der Großhandel in einer Maklerfunktion zwischen Erfassungshandel und Verarbeiter oder Export (zur Erinnerung: Aus Bayern müssen jährlich etwa 500 000 t Getreide exportiert werden).
- Und der Großhandel übernimmt auch eine Art von Inkasso-Funktion, indem er die Liquidität seiner Kunden einschätzt und so den Agrarhandel, aber auch die Betriebsmittelhersteller vor Verwerfungen schützt.

Der Großhandel wird zum Landhändler

Bei all diesen Funktionen hat sich der Großhandel selbst auch verändert. Eine Firma wie Beiselen, die mit ihrer 125 Jahre alten Tradition schon einige Entwicklungsschritte durchgemacht hat, ist längst nicht mehr nur Großhändler, sondern unterhält auch einige lokale Agrarhandelsunternehmen.

In Ostdeutschland mit seinen großen Agrarerzeugern gibt es die Aufteilung in Groß- und Agrarhandel nicht mehr, es herrscht das sogenannte einstufige Geschäft vor. In Bayern ist Beiselen zum Beispiel in den Agrarhandel Erhardt im niederbayrischen Feldkirchen eingestiegen und hat die RW Agrar im unterfränkischen Hofheim übernommen. […]

Stimmen zum Unternehmen

„In der Zusammenarbeit steht Verlässlichkeit als Wert für uns ganz oben.“
Dr. Hans-Bernhard Overberg, Geschäftsführer Beiselen GmbH

Das WIR wird bei Beiselen großgeschrieben. Denn nur gemeinsam können wir Wachstum nachhaltig gestalten.

Rainer Schuler, geschäftsführender Gesellschafter Beiselen GmbH

„Unternehmerischer Geist und soziale Verantwortung gehen bei uns Hand in Hand.“
Bernhard Schwegler, Geschäftsführer Beiselen GmbH

*„Im gesamten deutschen Agrarmarkt wird Beiselen als **kompetenter sowie verlässlicher Partner** wahrgenommen und geschätzt.“*

Dr. Angela Werner,
Chefredakteurin ’agrarzeitung‘

„Die Zahl der Handelsunternehmen in der Agrarbranche hat sich in den vergangenen Jahrzehnten stetig verringert: Viele haben aufgegeben, sich zu größeren Unternehmen zusammengeschlossen oder sind übernommen worden. Sich diesem Strukturwandel zu stellen, sich den Erfordernissen mit kreativen Ideen und klugen Geschäftsmodellen erfolgreich anzupassen, das hat Beiselen als Agrarhändler in den 125 Jahren seines Bestehens immer wieder unter Beweis gestellt. Mit viel Fingerspitzengefühl für Märkte und Menschen ist so das größte private Agrarhandelsunternehmen in Deutschland entstanden, das flächendeckend präsent ist und zugleich immer die persönliche Note eines Familienunternehmens bewahrt hat. Individuell maßgeschneiderte Kooperationsmodelle bieten darüber hinaus eine Alternative zu den Genossenschaften – eine Voraussetzung für einen gesunden Wettbewerb in der Branche. Im gesamten deutschen Agrarmarkt wird Beiselen als kompetenter sowie verlässlicher Partner wahrgenommen und geschätzt. Das machen die Porträts von Kunden aus der Landwirtschaft und dem Landhandel in dieser Jubiläumsausgabe deutlich. Die hohe Anerkennung für das Unternehmens Motto ‚solide – zuverlässig – unabhängig‘ spiegelt sich ebenfalls in den Äußerungen der Wegbegleiter aus der Agrarbranche wider. […]“[1]

„Das Unternehmen ist ja gewaltig gewachsen, aber trotzdem: durch jede Tür, durch die Sie eine Beiselen-Niederlassung betreten, weht immer auch der Geist des Familienunternehmens"[1]

Michael Hess, Leiter Geschäftseinheit Pflanzenschutz Deutschland BASF SE

*„Beiselen gelingt es, **die Interessen und den Bedarf** des mittelständischen Landhandels **zusammenzuführen** und zu einer starken Einheit zu formen."*[1]

Franz Beutl, Geschäftsführer IG Pflanzenschutz

*Es gibt mehrere Dinge, die eine gute Partnerschaft ausmachen. Dazu gehören für Dr. Helmut Schramm, der das deutsche Pflanzenschutzgeschäft von Bayer verantwortet, die **Begegnung auf Augenhöhe, Vertrauen und Verlässlichkeit**. „Wir von Bayer können all diese Punkte in der Zusammenarbeit mit dem Haus Beiselen uneingeschränkt unterschreiben. Dabei sprechen wir nicht nur von der Bewältigung logistischer Herausforderungen in einem volatilen Markt oder einer hektischen Pflanzenschutzsaison. Es ist das gesamte Paket, das die ausgesprochen tragfähige Basis mit dem Haus Beiselen so wertvoll macht", so Schramm.*[1]

Dr. Helmut Schramm, Geschäftsführer Bayer Crop Sciene Deutschland GmbH

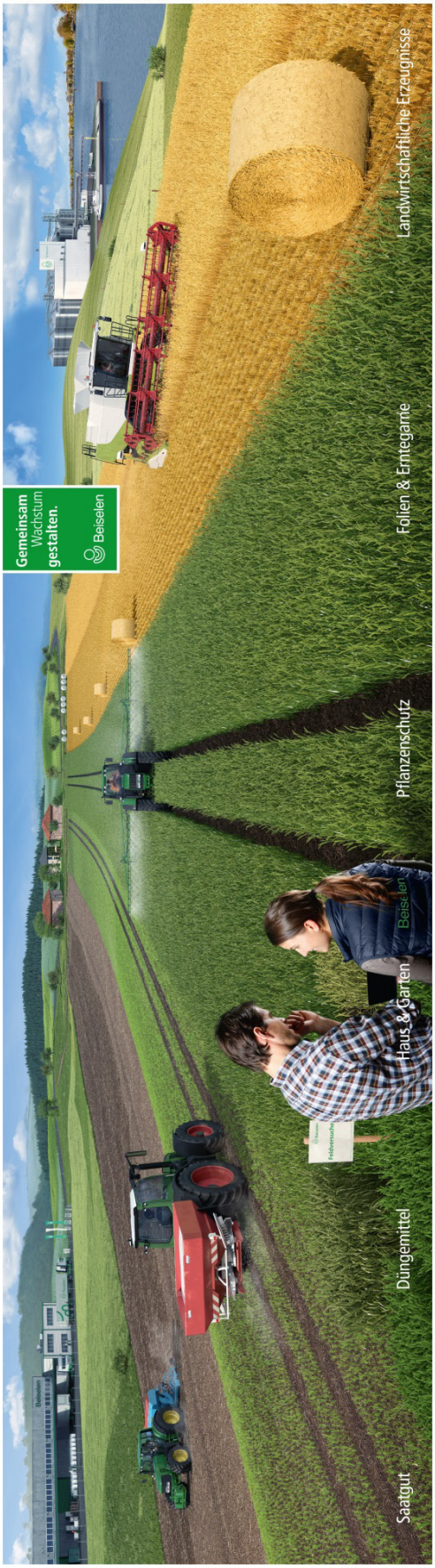
[1] *Aus einem Interview zur Jubiläumsausgabe der agrarzeitung „125 Jahre Beiselen"*

Bildmaterial

Die Geschäftsführung

von links: Dr. Hans-Bernhard Overberg, Rainer Schuler, Bernhard Schwegler

Unser Imagemotiv – Gemeinsam Wachstum gestalten



Unser Hafenstandort in Magdeburg

Wir beraten vor Ort

Alle Informationen und Bilder stehen Ihnen auf dem beigelegten USB-Stick in digitaler Form zur Verfügung.

Ihre Pressekontakte:

Judith Elbert
Stellv. Leiterin Marketing

Beiselen GmbH
Magirusstraße 7 -9
89077 Ulm

fon +49 (0) 731 9342 124
fax +49 (0) 731 9342 289

judith.elbert@beiselen.de
www.beiselen.de

Sarah Wittenberg
Marketing

Beiselen GmbH
Magirusstraße 7 -9
89077 Ulm

fon +49 (0) 731 9342 233
fax +49 (0) 731 9342 289

sarah.wittenberg@beiselen.de
www.beiselen.de

RUDOLF PETERS
LANDHANDEL

Presseinformationen

Rudolf Peters Landhandel GmbH & Co. KG

Rudolf Peters Landhandel GmbH & Co. KG • Postfach 1161 • 21411 Winsen

Luhdorfer Str. 115 - 21423 Winsen/Luhe
Postfach 1161 - 21411 Winsen/Luhe

Telefon 04171 / 7997-28
Fax 04171 / 75547
E-Mail: h.peters@rudolfpeters.de
www.rudolfpeters.de
Winsen, den 08.09.2017

Betriebsdaten Rudolf Peters Landhandel GmbH & Co. KG

Rudolf Peters Landhandel agiert als Agrarhandelsunternehmen in Niedersachsen, Mecklenburg, Brandenburg und Sachsen-Anhalt. Kernfunktion des Unternehmens ist die Erfassung, Lagerung und Vermarktung von Getreide und Raps. Das Unternehmen erfasst an dreißig Standorten aus der Ernte heraus Getreide und Ölsaaten. An diesen Standorten wird die Infrastruktur für die Qualitätsermittlung, Gesunderhaltung, Reinigung und Trocknung der Ernteprodukte vorgehalten. Ein Großteil der Standorte reflektiert in der Vermarktung auf den Exporthafen in Rostock. Vor diesem Hintergrund ist die Beteiligung an dem Gemeinschaftsunternehmen GT Rostock ein wichtiger strategischer Baustein für das Unternehmen. Neben dem Getreidehandel übernimmt Rudolf Peters Landhandel die Belieferung seiner landwirtschaftlichen Kunden mit Betriebsmitteln und sieht in der qualifizierten Beratung der Kunden eine wesentliche Funktion im modernen Agrarhandel.

Historie: Familienunternehmen in der vierten Generation, Gesellschafterfamilien Peters / Beer / Schuler // Eintragung Handelsregister: 1922

Stammsitz: Winsen/Luhe

Funktion: Agrarhandel – Belieferung landwirtschaftlicher Betriebe mit Betriebsmitteln / Beratung / Erfassung, Lagerung und Handel von Getreide und Raps / Produktion Saatgetreide am Standort Drögennidorf / Einzelhandel über fünf Kiebitzmärkte

Umsatzverteilung (Circa-Angaben):

Getreide / Ölsaaten	45 %	Futtermittel	15 %
Saaten	8 %	Pflanzenschutzmittel	12 %
Düngemittel	17 %	Einzelhandel	3 %

Tätigkeitsgebiet: Neben Verwaltungssitz in Winsen/Luhe 20 eigene Standorte in Nord-Ost Niedersachsen (u.a. Hafenumschlag Elbeseitenkanal in Uelzen) Mecklenburg, Nördliches Brandenburg, Nördliches Sachsen-Anhalt

Zusätzlich: Ernteerfassung an zehn Pacht- bzw. Dienstleistungsstandorten

Beteiligungen:

- Altmarksaaten Stendal GmbH
- Lagerhaus Garstedt GmbH & Co. (über Trägergesellschaft)
- GT Rostock GmbH
- PSG GmbH

Mitarbeiter: rund 165 plus 13 Auszubildende

Geschäftsleitung Rudolf Peters Landhandel

Henrik Peters

Sprecher der Geschäftsführung

Verantwortung:

- Personal
- Finanzen
- EDV
- Controlling

Jens Hottendorff

Verantwortung:

- Pflanzenbau
- Technik

Götz Gerke

Verantwortung:

- Vertrieb
- Futtermittel
- Forderungsmanagement

Standorte Rudolf Peters Landhandel

GEGRÜNDET 1872

J.STÖFEN

Landhandel — Kraftfutterwerk
Bahnhofstraße 15 25764 Wesselburen
Telefon : 04833 / 88 – 0 Telefax 04833 / 8880
E-Mail:info@stoefen.de Internet: www.stoefen.de

Presseinformationen

J. Stöfen GmbH

GEGRÜNDET 1872

J.STÖFEN

Landhandel — Kraftfutterwerk
Bahnhofstraße 15 25764 Wesselburen
Telefon : 04833 / 88 – 0 Telefax 04833 / 8880
E-Mail:info@stoefen.de Internet: www.stoefen.de

Im Jahr 1872 gründete der Müllermeister Johann Stöfen in Wesselburen, Dithmarschen, die Firma J. Stöfen.

Das Geschäftsgebiet der Firma J. Stöfen GmbH umfasst heute Schleswig-Holstein und das nördliche Mecklenburg-Vorpommern.

Bis heute ist die Firma in Familienbesitz. Die Leitung des Unternehmens liegt in den Händen von Hans Jürgen Stöfen und in 5. Generation von Nils und Johann Stöfen.

Außen: 5. Generation - Nils und Johann Stöfen
Mitte: 4. Generation - Peter und Hans - Jürgen Stöfen

Die Tätigkeiten des Unternehmens umfassen den Handel mit Getreide, Dünger, Pflanzenschutz- und Futtermitteln. Ein wichtiges Standbein ist die Produktion von Kraftfutter und Saatgetreide.

Seit 1990 ist die Firma Stöfen in Mecklenburg aktiv. Mit der vollständigen Übernahme der Firma Landhandel Ströh GmbH & Co. KG, Bad Oldesloe, wurde das Geschäft in Mecklenburg-Vorpommern erheblich ausgeweitet.

Die Beteiligung am Getreideterminal Rostock unterstreicht die Bedeutung, die die Familie Stöfen dem Geschäft in Mecklenburg-Vorpommern mit dann 6 Standorten im Lande beimisst.

Angesichts der steigenden Nachfrage nach Getreide in der Welt und der leistungsfähigen Landwirtschaft im Umkreis bietet der Tiefwasserhafen Rostock beste Voraussetzungen für die Bedienung der internationalen Nachfrage.

Die Investition GT Rostock wird mit seiner hohen Annahmekapazität, hoher Verladeleistung und Lagerkapazität die Schlagkraft des Hafens Rostock erheblich stärken und die Vermarktungsmöglichkeiten der Landwirtschaft deutlich verbessern.

Presseinformationen

Trede & von Pein

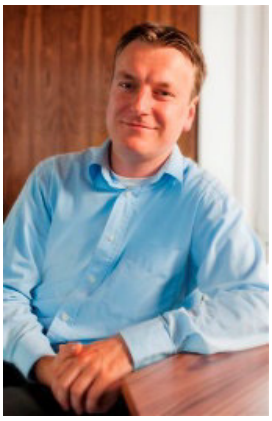
Betriebsdaten Trede & von Pein GmbH

Die Landhandelsfirmen Detlef Trede (seit 1831) und Herman von Pein Söhne (seit 1865) schlossen sich 1994 als gleichberechtigte Partner zur Firma Trede & von Pein zusammen. Erfolgreich setzen sie seitdem um, was Generationen vor ihnen aufgebaut haben. Die von beiden Unternehmen eingebrachten Erfahrungen und Kenntnisse werden so in einem modernen und leistungsstarken Unternehmen gebündelt.

Kurze Entscheidungswege, praxisnahe und individuelle Lösungen, hochwertige Produkte, persönlicher Kundenkontakt sowie eine flexible Logistik machen uns zu Ihrem Partner in der Landwirtschaft.

Wir handeln und produzieren Mischfutter insbesondere für Rinder sowie Schweine und verstehen uns als Vollsortimenter im Landwarenhandel, was auch den Handel mit Brenn- und Schmierstoffen einschließt. Aktiv im Agrarbereich sind wir in Schleswig-Holstein, dem nördlichen Niedersachsen, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern an etwa zwanzig Standorten.
Neben dem Mischfutter- und Landhandelsgeschäft betreiben wir ein Speditions- sowie Einzelhandelsgeschäfte im Heimtierbereich.

Die Geschäftsführung:


Timo Brümmer

Knut von Pein

Detlef-Hermann Beimgraben